

# Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

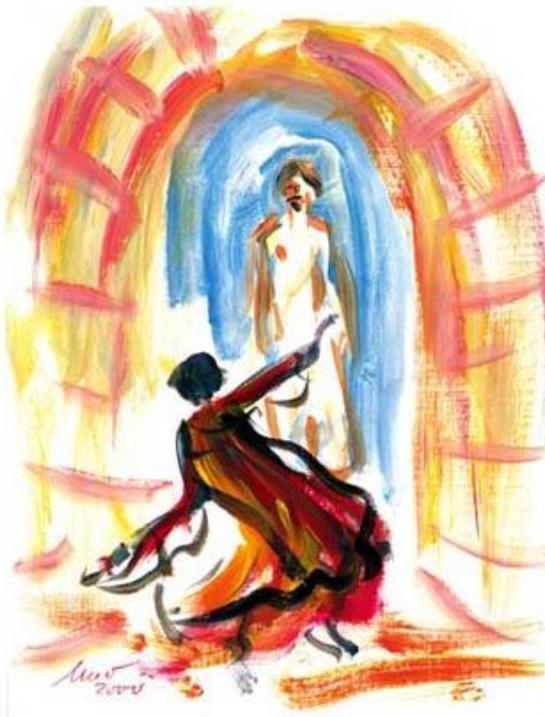
Ausgabe Nr. 338

16.4./23.4.23



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

in seiner Geschichte "die Kerze" erzählt Leo Tolstoi von einem Gutsherrn, der ein großes Herrngut mit vielen Leibeigenen besaß. Das Gut ließ er von einem Mann aus dem Nachbardorf verwalten. Dieser war unbarmherzig und grausam. Mit roher Gewalt trieb er die Bauern zur Fronarbeit an. Deswegen war er von ihnen gefürchtet wie ein



wildes Tier, und immer wieder überlegten sie, wie sie ihn um die Ecke bringen könnten. Es war in der Karwoche, als der Verwalter ihnen ausrichten ließ, sie müssten in der Osterwoche die herrschaftlichen Felder pflügen. Das kränkte die Bauer in ihrer Frömmigkeit. "Wenn der den Herrgott vergessen hat", so sagten sie, "dann müssen wir ihn wirklich totschlagen." Lange beratschlagten sie, sahen es dann aber doch als die größere Sünde an, das Böse mit dem Bösen auszutreiben. In der Kirche läutete es zur Frühmesse, überall feierte das Volk Ostern - die Bauern aber pflügten, als wäre nichts geschehen, denn sie hatten Angst. Einer von ihnen jedoch hatte auf seinen Pflug eine Wachskerze geklebt. Sie brannte und der Wind blies sie nicht aus. Er trug ein neues Hemd, ging hinter sei-

nem Pflug und sang Osterpsalmen. Zwischendrin schüttelte er den Pflug aus, aber die Kerze erlosch nicht. Als der Verwalter davon hörte, versank er in tiefes Entsetzen. „Er hat mich besiegt, jetzt kommt die Reihe an mich“, sagte er nur. Jetzt will er den Bauern entgegen reiten und sie heimschicken. Doch unterwegs scheut das Pferd und er kommt zu Tode. Als die Sache dem Gutsherrn zu Ohren kam, entließ er alle Bauern gegen Zins, um Schlimmeres zu vermeiden. Mit Sanftmut und Beharrlichkeit hält da einer an der Osterhoffnung fest. Daraus entsteht Befreiung von Gewalt und Unterdrückung, neues Leben. Eine Geschichte aus einer anderen Welt wohl, und doch fragt sie uns: Welchen Raum gibst du der Osterhoffnung in deinem Alltag? Wo resignieren wir zu schnell vor den Sachzwängen, lassen uns einschüchtern von Kraftmeierei und meinen wir könnten nichts machen? Wo zünden wir Kerzen an gegen die Übermacht von Gewalt? Lassen Sie sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen.

Gesegnete Tage wünscht Ihnen

Ihr

*Stefan Jellering, Pfr.*

## Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

### Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

#### Sonntag, 16.04. 2. Ostersonntag – Weißer Sonntag

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse **mit Tauffeier** (Maria, Königin des Friedens)

16.00 Uhr **Frühlingskonzert des Polizeichores (Maria, Königin des Friedens)**

#### Dienstag, 18.4.

09.00 Uhr hl. Messe - Seniorenvormittag (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

#### Donnerstag, 20.04. (Maria, Königin des Friedens)

09.00 Uhr hl. Messe

#### Freitag, 21.03.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

18.30 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

#### Sonntag, 22.04. 3. Ostersonntag

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

#### Donnerstag, 27.04.

09.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

#### Freitag, 28.03.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

18.30 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

### Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

#### Samstag, 15.04.

Pfr. Benning hat Urlaub – 21.4.23

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift)

#### Sonntag, 16.04. 2. Ostersonntag

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst) (Domkapitular Martin Kalinowski)

10.30 Uhr Sonntagsmesse (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde) „ „

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

#### Dienstag, 18.04.

09.00 Uhr Hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

10.00 Uhr **Kleinkinderkrabbelgruppe im Rempter** (St. Marien, Karlshorst)

#### Mittwoch, 19.04.

09.00 Uhr Hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde )

#### Donnerstag, 20.04.

09.00 Uhr Wortgottesfeier (St. Marien, Karlshorst)

#### Freitag, 21.04.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

#### Samstag, 22.04.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift)

### Sonntag, 23.04. 2. Ostersonntag

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

### Dienstag, 25.04.

09.00 Uhr Hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

10.00 Uhr **Kleinkinderkrabbelgruppe im Rempter** (St. Marien, Karlshorst)

### Mittwoch, 26.04.

09.00 Uhr Hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde )

### Donnerstag, 27.04.

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

### Freitag, 28.04.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

### [Kaulsdorf, St. Martin](#)

#### Samstag, 15.04.

15.00 Uhr Offene Kirche

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Sonntagsmesse

#### Sonntag, 16.04. 2. Ostersonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse

18.00 Uhr Abendmesse

#### Donnerstag, 20.04.

09.00 Uhr hl. Messe **mit Seniorenvormittag**

#### Freitag, 21.04.

18.30 Uhr hl. Messe - **Kolpingtreff**

#### Samstag, 22.4.

10.30 Uhr **Ministrantentreffen**

15.00 Uhr offene Kirche

18.30 Uhr Sonntagsmesse

#### Sonntag, 23.04. 3. Ostersonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse

18.00 Uhr Abendmesse

#### Mittwoch, 26.4.

19.00 Uhr **Gemeinderatssitzung**

#### Donnerstag, 27.4.

09.00 Uhr hl. Messe

### [Marzahn, Von der Verklärung des Herrn](#)

#### Samstag, 15.04.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

#### Sonntag, 16.04. 2. Ostersonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse – parallel: Schülergottesdienst im Saal

Dienstag, 18.4.

16.00 Uhr Projekt: „Die Erzählkinder“ – Gemeindesaal

18.30 Uhr **Gemeinderatssitzung**

Mittwoch, 19.04.

14.00 Uhr hl. Messe besonders für Senioren

Donnerstag, 20.04.

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

Samstag, 22.04.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 23.04. 3. Ostersonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse mit Taufe

Mittwoch, 26.04.

09.00 Uhr hl. Messe

17.00 Uhr **ökumenischer Jugendtreff**

Donnerstag, 27.04.

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

### **Was sonst noch wichtig ist**

- **Die Kollekte am 16.4 wird vom Bonifatiuswerk als Diasporakollekte erbeten. Die Kollekte am 23.4. kommt unseren Gemeinden zu Gute. Schließlich erbiten wir die Kollekte am 23. April für die katholischen Kindertagesstätten.**
- **Die Krabbelgruppe (Eltern und Kleinkinder) trifft sich dienstags um 10.00 Uhr im Remter Karlshorst.**
- **Der nächste Schülerwortgottesdienst in der Gemeinde Von der Verklärung des Herrn, Marzahn, ist am 16.4. geplant.**
- **Der Pfarreirat trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am 19. April um 19.30 Uhr in der Aula der Katholischen Fachhochschule in Karlshorst.**
- **Unsere Firmbewerber fahren zu einem Vorbereitungswochenende am 21.4. nach Alt-Buchhorst.**
- **Am 30. April beginnt unser Erzbischof Dr. Heiner Koch die Visitation unserer Pfarrei mit einem Festgottesdienst zum Patronats- und Kirchweihfest in Friedrichsfelde, Zum Guten Hirten. Die Messe beginnt um 10.00 Uhr. An diesem Tag entfällt die hl. Messe um 9.00 Uhr in Karlshorst, St. Marien. Anschließend Gemeindefest (ein Mittagsimbiss wird angeboten).**
- **Die weiteren Visitationstermine vom 4. bis 6. Mai und am 12. Mai werden dann noch rechtzeitig bekannt gegeben.**
- **Bitte beachten Sie die Termine, mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten ([www.st-hildegard-von-bingen.de](http://www.st-hildegard-von-bingen.de)). Dort können Sie auch die jeweils am Freitag aktualisierten Vermeldungen der kommenden Woche für die Pfarrei herunterladen.**

## **Die Schriftlesungen vom 2. Ostersonntag**

### **1. Lesung vom 2. Sonntag der Osterzeit: Apg 2, 42-47**

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest  
und an der Gemeinschaft,  
am Brechen des Brotes und an den Gebeten.  
Alle wurden von Furcht ergriffen;  
und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.  
Und alle, die glaubten,  
waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam.  
Sie verkauften Hab und Gut  
und teilten davon allen zu,  
jedem so viel, wie er nötig hatte.  
Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel,  
brachen in ihren Häusern das Brot  
und hielten miteinander Mahl  
in Freude und Lauterkeit des Herzens.  
Sie lobten Gott  
und fanden Gunst beim ganzen Volk.  
Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu,  
die gerettet werden sollten.

### **2. Lesung vom 2. Sonntag der Osterzeit: 1 Petr 1,3-9**

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Gepriesen sei  
der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus:  
Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt  
zu einer lebendigen Hoffnung  
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,  
zu einem unzerstörbaren,  
makellosen und unvergänglichen Erbe,  
das im Himmel für euch aufbewahrt ist.  
Gottes Kraft behütet euch durch den Glauben,  
damit ihr die Rettung erlangt,  
die am Ende der Zeit offenbart werden soll.  
Deshalb seid ihr voll Freude,  
wenn es für kurze Zeit jetzt sein muss,  
dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet.  
Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben,  
die kostbarer ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde  
und doch vergänglich ist,  
herausstellen –  
zu Lob, Herrlichkeit und Ehre  
bei der Offenbarung Jesu Christi.  
Ihn habt ihr nicht gesehen

und dennoch liebt ihr ihn;  
ihr seht ihn auch jetzt nicht;  
aber ihr glaubt an ihn und jubelt  
in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude,  
da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet:  
eure Rettung.

## **Evangelium vom 2. Sonntag der Osterzeit: Joh 20,19-31**

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am Abend dieses ersten Tages der Woche,  
als die Jünger aus Furcht vor den Juden  
bei verschlossenen Türen beisammen waren,  
kam Jesus,  
trat in ihre Mitte  
und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!  
Nach diesen Worten  
zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.  
Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.  
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!  
Wie mich der Vater gesandt hat,  
so sende ich euch.  
Nachdem er das gesagt hatte,  
hauchte er sie an  
und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!  
Denen ihr die Sünden erlasst,  
denen sind sie erlassen;  
denen ihr sie behaltet,  
sind sie behalten.  
Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf,  
war nicht bei ihnen, als Jesus kam.  
Die anderen Jünger sagten zu ihm:  
Wir haben den Herrn gesehen.  
Er entgegnete ihnen:  
Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe  
und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine  
Seite lege,  
glaube ich nicht.  
Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt  
und Thomas war dabei.  
Da kam Jesus bei verschlossenen Türen,  
trat in ihre Mitte  
und sagte: Friede sei mit euch!  
Dann sagte er zu Thomas:  
Streck deinen Finger hierher aus  
und sieh meine Hände!  
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite  
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!  
Thomas antwortete und sagte zu ihm:  
Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm:  
Weil du mich gesehen hast, glaubst du.  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.  
Noch viele andere Zeichen  
hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan,  
die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.  
Diese aber sind aufgeschrieben,  
damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist,  
der Sohn Gottes,  
und damit ihr durch den Glauben  
Leben habt in seinem Namen.

## **Die Schriftlesungen vom 3. Ostersonntag**

### **1. Lesung vom 3. Sonntag der Osterzeit: Apg 2,14.22b-33**

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Am Pfingsttag trat Petrus auf,  
zusammen mit den Elf;  
er erhob seine Stimme und begann zu reden:  
Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem!  
Dies sollt ihr wissen,  
achtet auf meine Worte!  
Jesus, den Nazoräer,  
einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat  
durch Machttaten, Wunder und Zeichen,  
die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst –  
ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen  
hingegen gegeben wurde,  
habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen  
ans Kreuz geschlagen und umgebracht.  
Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit  
und auferweckt;  
denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.  
David nämlich sagt über ihn:  
Ich hatte den Herrn beständig vor Augen.  
Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke.  
Darum freute sich mein Herz  
und frohlockte meine Zunge  
und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen;  
denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis,  
noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen.  
Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt,  
du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.  
Brüder,  
ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden:  
Er starb und wurde begraben  
und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag.  
Da er ein Prophet war  
und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte,

einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen,  
sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus:  
Er gab ihn nicht der Unterwelt preis  
und sein Leib schaute die Verwesung nicht.  
Diesen Jesus hat Gott auferweckt,  
dafür sind wir alle Zeugen.  
Zur Rechten Gottes erhöht,  
hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen  
und ihn ausgegossen,  
wie ihr seht und hört.

## **2. Lesung vom 3. Sonntag der Osterzeit: 1 Petr 1,17-21**

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!  
Wenn ihr den als Vater anruft,  
der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt,  
dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid,  
ein Leben in Gottesfurcht!  
Ihr wisst,  
dass ihr aus eurer nichtigen,  
von den Vätern ererbten Lebensweise  
nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet,  
nicht um Silber oder Gold,  
sondern mit dem kostbaren Blut Christi,  
des Lammes ohne Fehl und Makel.  
Er war schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen  
und eurentwegen ist er am Ende der Zeiten erschienen.  
Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen,  
der ihn von den Toten auferweckt  
und ihm die Herrlichkeit gegeben hat,  
sodass ihr an Gott glauben  
und auf ihn hoffen könnt.

## **Evangelium vom 3. Sonntag der Osterzeit: Joh 21,1-14**

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit  
offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal,  
am See von Tibérias,  
und er offenbarte sich in folgender Weise.  
Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus,  
Natánaël aus Kana in Galiläa,  
die Söhne des Zebedäus  
und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.  
Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen.  
Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit.  
Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot.

Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.  
Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer.  
Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.  
Jesus sagte zu ihnen:  
    Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?  
Sie antworteten ihm: Nein.  
Er aber sagte zu ihnen:  
    Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus  
    und ihr werdet etwas finden.  
Sie warfen das Netz aus  
    und konnten es nicht wieder einholen,  
so voller Fische war es.  
Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus:  
    Es ist der Herr!  
Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei,  
    gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war,  
und sprang in den See.  
Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot  
– sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt,  
    nur etwa zweihundert Ellen –  
und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.  
Als sie an Land gingen,  
    sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer  
    und darauf Fisch und Brot liegen.  
Jesus sagte zu ihnen:  
    Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!  
Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land.  
Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt,  
und obwohl es so viele waren,  
    zerriss das Netz nicht.  
Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst!  
Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du?  
Denn sie wussten, dass es der Herr war.  
Jesus trat heran,  
nahm das Brot und gab es ihnen,  
ebenso den Fisch.  
Dies war schon das dritte Mal,  
    dass Jesus sich den Jüngern offenbarte,  
    seit er von den Toten auferstanden war.

**Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:**

**<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>**

## Zum Nachdenken

### Zweifel

Man darf nicht über Glaubensdinge grübeln. Diese Warnung kenne ich noch aus meiner Jugendzeit. Und dann gibt es da seit 2000 Jahren jenen sprichwörtlichen „ungläubigen Thomas“ (Johannes 20,19-31). Ist es nicht tröstlich und dem modernen Menschen durchaus entsprechend, dass dieser Freund Jesu seine Glaubenszweifel hatte? Man kann sogar sagen: In dieser Geschichte wird der Zweifel als eine Möglichkeit, Gott zu begegnen, mit der Autorität der Bibel anerkannt.

Was sind die Zweifel des Apostel Thomas? Zum einen wohl ein persönlicher Grund: Thomas, ein impulsiver junger Mann, muss sehr an Jesus gehangen haben. Entsprechend tief muss ihn des Meisters beschämendes Ende am Kreuz getroffen haben. Um nicht noch einmal enttäuscht zu werden, wollte er nicht leichtfertig der Botschaft von Jesu Auferstehung glauben.

Ein zweiter Grund: Dass ein einzelner, zudem öffentlich Hingerichteter und Begrabener nach mehreren Tagen aus dem Reich der Toten auferweckt würde, damit rechnete im jüdischen Volk niemand. Das war völlig unvorstellbar. Mit einer allgemeinen Totenauferstehung zu einem neuen Leben rechnete man erst am Weltende. Es war also keineswegs selbstverständlich, einer Auferstehungsbotschaft zu glauben. Da musste schon etwas von außen her, von Gott selbst her geschehen, eine Einsicht geschenkt werden, dass der Tod am Kreuz eben nicht das endgültige Lebensende Jesu war.

Wer glauben kann, ohne gesehen zu haben, der ist glücklich zu preisen. Vieles wird ihm womöglich leichter fallen. Er wird mit Jesus Christus, ja mit Gott selbst in eine lebendige Beziehung eintreten können.

Aber auch das gilt: Der Zweifel ist nicht untersagt. Thomas wurde weder ein Verweis erteilt, mit keinem „Wehe den Zweiflern!“ bedacht, noch wegen seines Zweifelns aus der Gemeinschaft ausgeschlossen. Das hat Konsequenzen bis heute: Auch der Zweifler, selbst derjenige, der an der Auferstehung Jesu zweifelt, hat seinen Platz in der Gemeinschaft der Christen. Der Zweifel ist vielleicht eine sehr tiefe Form, den Glauben ernst zu nehmen. Es kann jemand durchaus von Jesus und seiner Botschaft fasziniert sein, ohne einen Glauben vorgeben zu müssen, zu dem er jetzt nicht oder noch nicht fähig ist.

*Aus: Michael Brock, Von Auferstehung bis Zweifel. Den Glauben neu sagen, Ostfildern: Schwabenverlag 2001.*